

PAUL TILlich

VORLESUNGEN
ÜBER DIE GESCHICHTE
DES CHRISTLICHEN DENKENS

Teil I:
Urchristentum bis Nachreformation

Herausgegeben und übersetzt
von Ingeborg C. Henel

EVANGELISCHES VERLAGSWERK STUTTGART

INHALT

Vorwort des Herausgebers	11
Einleitung	17

Kapitel I

DIE VORBEREITUNG DER CHRISTLICHEN THEOLOGIE

A. Der Kairos	23
B. Die allgemeine Situation, bestimmt durch die Universalität des römischen Reiches	24
C. Die hellenistische Periode der griechischen Philosophie	24
1. Die Skeptiker	25
2. Die platonische Tradition	27
3. Die Stoiker	28
4. Der Eklektizismus	30
D. Die hellenistische Periode der jüdischen Religion	31
E. Mystik und Mysterienreligionen	34
F. Die apostolischen Väter	35
1. Die theologischen Kategorien im Neuen Testament	35
2. Die frühen Autoritäten	37
3. Wichtige Lehren	40

Kapitel II

DER BEGINN EINER THEOLOGISCHEN WISSENSCHAFT

A. Die Apologeten	45
B. Die Gefahr des Gnostizismus und ihre Überwindung durch die antignostischen Väter	53
1. Die Gnostiker	53
2. Die antignostischen Väter und die Begründung des Früh- katholizismus	56
3. Die montanistische Reaktion	59

C. Die neuen Lehren der antignostischen Väter	61
1. Die Gottesidee	61
2. Die Heilsgeschichte	63
3. Trinitätslehre und Christologie	65
4. Das Sakrament der Taufe	68
D. Die alexandrinische Schule	70
1. Der Neuplatonismus	70
2. Clemens von Alexandrien	75
3. Origenes	77
a) Die allegorische Interpretation der biblischen Schriften	77
b) Die Lehre von Gott und dem <i>logos</i>	79
c) Die Lehre vom Fall	80
d) Die Christologie	81
e) Die Eschatologie	83
E. Die Reaktion gegen die Logos-Christologie	84
1. Der dynamistische Monarchianismus	84
2. Der modalistische Monarchianismus	95
F. Die Kontroverse über die Trinitätslehre	87
1. Die nachorigenistische Ausbildung der Trinitätslehre	87
2. Der Arianismus	89
3. Die Synode von Nicaea	90
4. Athanasius und Marcellus	92
5. Die nachnicaenische Entwicklung und die Kappadozier	94
G. Die christologische Kontroverse	99
1. Die Lösung des Apollinarius	100
2. Die Schule von Antiochien	101
3. Nestorius und Cyrill	104
4. Vom Konzil zu Chalcedon bis zum 6. Ökumenischen Konzil zu Konstantinopel	106
H. Pseudo-Dionysius Areopagita	111

Kapitel III

DIE ENTWICKLUNG DES CHRISTLICHEN DENKENS IM WESTEN

A. Tertullian und Cyprian	118
B. Augustin	123

1. Die Elemente seines Denkens	123
2. Augustins Erkenntnislehre	130
3. Augustins Gotteslehre	133
4. Augustins Zeitbegriff	135
5. Augustins Lehre vom Menschen	136
6. Augustins Geschichtsphilosophie	138
7. Die pelagianische Kontroverse	139
8. Augustins Lehre von der Sünde	142
9. Augustins Gnadenbegriff	145
10. Augustins Lehre von der Kirche	147

Kapitel IV

DIE KIRCHE DES MITTELALTERS

A. Theologische Grundhaltungen	151
B. Die Scholastik	154
1. Autorität und Vernunft	154
2. Widersprüchliche Richtungen innerhalb der Scholastik	156
a) Dialektik und Tradition	156
b) Augustinismus und Aristotelismus	157
c) Thomismus und Scotismus	158
d) Nominalismus und Realismus	158
e) Pantheismus und die Konkretheit der Kirche	160
C. Religiöse Mächte des Mittelalters	161
D. Die Stellung der Kirche im Mittelalter	164
E. Die mittelalterliche Sakramentslehre	169
F. Die Hauptvertreter der mittelalterlichen Theologie im 11. und 12. Jahrhundert	173
1. Anselm von Canterbury	173
2. Abaelard	181
3. Bernhard von Clairvaux	187
4. Hugo von St. Victor	189
5. Joachim von Floris	189
G. Das 13. Jahrhundert	194
1. Die Voraussetzungen	194
2. Die treibende Kraft in der theologischen Entwicklung	197

3. Die mittelalterliche Gotteslehre	202
4. Die Hauptlehren des Thomas von Aquin	204
5. Wilhelm von Ockham	210
6. Die deutsche Mystik	214
7. Die Vorreformation	216

Kapitel V

DIE ENTWICKLUNG DES RÖMISCHEN KATHOLIZISMUS VOM TRIDENTINUM BIS ZUR GEGENWART

A. Das Konzil von Trient	222
1. Die Lehre von den Autoritäten	223
2. Die Lehre von der Sünde	224
3. Die Lehre von der Rechtfertigung	225
4. Die Lehre von den Sakramenten	227
B. Die nachtridentinische Entwicklung der katholischen Kirche ..	230
1. Die Unfehlbarkeit des Papstes	230
2. Der Jansenismus	233
3. Der Probabilismus	235
4. Der gegenwärtige Katholizismus	236

Kapitel VI

DIE THEOLOGIE DER PROTESTANTISCHEN REFORMATOREN

A. Martin Luther	238
1. Luthers Durchbruch	238
2. Luthers Angriff auf das Bußsakrament	242
3. Luthers Angriff auf die Kirche	245
4. Luthers Angriff auf das Mönchtum und die römisch-katholische Ethik	246
5. Luthers Kritik am katholischen Sakramentalismus	248
6. Der Konflikt mit Erasmus	249
7. Der Konflikt mit den Schwärmern	250
8. Luthers Lehren	254
a) Die Autorität der Bibel	254
b) Luthers Begriffe „Sünde“ und „Glaube“	257
c) Luthers Gotteslehre	259

d) Luthers Christologie	262
e) Luthers Idee von der Kirche	264
f) Luthers Staatslehre	267
B. Huldreich Zwingli	269
1. Der Unterschied zwischen seinen und Luthers Lehren über Glauben, Gott und Evangelium	269
2. Der Abendmahlsstreit	272
C. Johannes Calvin	275
1. Die Gotteslehre	275
2. Vorsehung und Prädestination	277
3. Calvins Vorstellung vom christlichen Leben	283
4. Calvins Lehre von Kirche und Staat	285
5. Calvins Lehre von der Autorität der Bibel	287

Kapitel VII

DIE ENTWICKLUNG DER PROTESTANTISCHEN THEOLOGIE NACH DER REFORMATION

A. Die orthodoxe Theologie	290
B. Der Pietismus	299
C. Die Beziehung von Rationalismus und Pietismus	301
D. Der Sozianismus	304
Bibliographie	307
Namenregister	309

PAUL TILLICH

VORLESUNGEN
ÜBER DIE GESCHICHTE
DES CHRISTLICHEN DENKENS

Teil II:
Aspekte des Protestantismus im 19. und 20. Jahrhundert

Herausgegeben und übersetzt
von Ingeborg C. Henel

EVANGELISCHES VERLAGSWERK STUTTGART

INHALT

Vorwort des Herausgebers	9
Einleitung	13

Kapitel I

DIE AUFKLÄRUNG UND IHRE PROBLEME

A. Das Wesen der Aufklärung	19
1. Kants Definition der Aufklärung (Autonomie)	19
2. Der Vernunftbegriff	22
a) Die universale Vernunft	23
b) Die kritische Vernunft	24
c) Die intuitive oder unmittelbar anschauende Vernunft	25
d) Die technische Vernunft	26
3. Der Naturbegriff	27
4. Der Begriff der Harmonie	29
B. Die Haltung des Aufklärers	34
1. Der Aufklärer als bürgerlicher Mensch	34
2. Die Idee der Vernunftreligion	35
3. Die vernunftgemäße Moral	37
4. Das Gefühlsleben des Bürgers	40
C. Die inneren Konflikte der Aufklärung	41
1. Kosmischer Pessimismus	41
2. Kulturpessimismus	43
3. Lustprinzip und Materialismus	44
D. Die Erfüller und Kritiker der Aufklärung	47
1. Rousseau, die französische Revolution und die Romantik	47
2. Hume und der Positivismus	47
3. Kant, die Moralreligion und das radikale Böse	49

Kapitel II

DIE KLASSISCH-ROMANTISCHE REAKTION GEGEN DIE AUFKLÄRUNG

A. Lessing, die historische Kritik und die Wiederentdeckung Spinozas	56
B. Die Synthese von Spinoza und Kant	59
C. Das Wesen der Romantik	60
1. Endlichkeit und Unendlichkeit	61
2. Die emotionalen und ästhetischen Elemente in der Romantik	66
3. Die Rückwendung zur Vergangenheit und die Würdigung der Tradition	67
4. Das Verlangen nach Einheit und Autorität	69
5. Das Negative und das Dämonische in der Romantik	70
6. Die romantische Ironie	71
D. Die klassische theologische Synthese: Friedrich Schleiermacher	73
1. Schleiermachers geistige Voraussetzungen	74
2. Schleiermachers Definition der Religion als Gefühl	77
3. Schleiermachers positivistische Begründung der Theologie	83
4. Schleiermachers Christologie	89
5. Schleiermachers Lehre von der Sünde	92
E. Die universale Synthese: Georg Wilhelm Friedrich Hegel	93
1. Die Größe und die tragische Hybris von Hegels System	94
2. Die Synthese von Gott und Mensch (Geist und Person)	97
3. Die Synthese von Religion und Kultur (Vorstellung und Begriff)	100
4. Die politische Synthese und der Staat als Kirche	105
5. Vorsehung, Geschichte und Theodizee	107
6. Der Christus als Wirklichkeit und Symbol	109
7. Ewigkeit gegen Unsterblichkeit	110

Kapitel III

DER ZUSAMMENBRUCH DER UNIVERSALEN SYNTHESE

A. Die Spaltung in der Hegelschen Schule	112
1. Das Problem des historischen Jesus: David Friedrich Strauß und Ferdinand Christian Baur	113
2. Der anthropologische Gesichtspunkt: Ludwig Feuerbach	114
B. Schellings Kritik an Hegel	116
1. Schellings Identitätsphilosophie	116
2. Schellings Freiheitslehre	121
3. Schellings Unterscheidung von negativer und positiver Philosophie	123
4. Schellings Existentialismus	124
5. Schellings Deutung der Religionsgeschichte	124
C. Die Erweckungsbewegung und ihre theologischen Folgen	125
1. Das Wesen der europäischen Erweckungsbewegung	125
2. Die Repristinationstheologie	129
3. Naturwissenschaft und Repristinationstheologie: der Streit um den Darwinismus	130
D. Kierkegaards existentialistische Theologie	134
1. Kierkegaards Kritik an Hegel	135
2. Die ethische Existenz und die menschliche Situation: Angst und Verzweiflung	137
3. Das Wesen des Glaubens: der Sprung und die existentielle Wahrheit	138
4. Kierkegaards Kritik an Theologie und Kirche	146
E. Der politische Radikalismus und sein Einfluß auf die Theologie	148
1. Die bürgerlichen Radikalen	148
2. Marxens Beziehung zu Hegel und Feuerbach	149
3. Marxens Analyse der menschlichen Situation: Entfremdung .	151
4. Der Ideologiebegriff und Marxens Angriff auf die Religion . .	152
5. Marxens politischer Existentialismus	154
6. Das prophetische Element in Marx	155
F. Voluntarismus und Lebensphilosophie	157
1. Schopenhauers Willensbegriff	157
2. Nietzsches Synthese von Naturalismus und Romantik	161

a) Sein Begriff des „Willens zur Macht“	161
b) Seine Theorie des Ressentiments	163
c) Die Idee vom „Tod Gottes“ und das neue Menschenideal.	165
d) Kritik an Nietzsche	169

Kapitel IV

NEUE WEGE DER VERMITTLUNG

A. Erfahrung und biblische Botschaft	172
1. Die Erlanger Schule	172
2. Martin Kähler: Rechtfertigung und Erfahrung	175
B. Der biblische Positivismus und die Rückkehr zu Kant	177
C. Adolf von Harnack	181
D. Verschiedene Richtungen in der modernen Theologie	185
1. Die Luther-Renaissance	185
2. Der biblische Realismus	185
3. Die radikale Kritik	186
4. Rudolf Bultmann	188
5. Die religionsgeschichtliche Schule	189
6. Die Lehre von der Sünde in der Vermittlungstheologie	190
7. Ernst Troeltsch	191
8. Der Religiöse Sozialismus	194
9. Karl Barth	199
10. Der Existentialismus und das theologische Problem	203
Namenregister	206